

Buchtip

Die digitale Transformation des Qualitätsmanagements

Big Data, Artificial Intelligence (KI), Predictive Analytics, Data Science, Process Mining sowie die technischen Möglichkeiten der Kommunikation und Vernetzung bieten enorme Chancen, die Qualität der Produkte und Prozesse zu verbessern, schneller zu reagieren und Risiken abzusichern. Das Erfassen und Auswerten von Qualitätsfeedbacks spielen eine zentrale Rolle. Dieses Werk führt durch das Dickicht der digitalen Möglichkeiten, zeigt, welche Chancen sich bieten, aber auch welche Risiken sich verbergen. Praxisorientiert wird der Leser befähigt, eine individuell auf Unternehmensgröße, Branche und Reifegrad der Digitalisierung basierende Digitalisierungsstrategie zu entwickeln und umzusetzen.

- Qualitätsdaten und Informationen lösungsorientiert auswerten
- Fehler erkennen und vermeiden
- Den eigenen Digitalisierungsgrad von Qualität einschätzen und Potenziale ableiten
- Digitalisierungsstrategie entwickeln und umsetzen
- Chancen der Digitalisierung für die Qualität der Produkte und Prozesse erkennen



**Gernot Freisinger, Oliver Jöbstl,
Bernd Kögler, Jürgen Lipp,
Manfred Strohmann**

Die digitale Transformation des Qualitätsmanagements

464 Seiten, € 49,99, Carl Hanser Verlag
ISBN 978-3-446-46884-9

Elektromobilität

Batterie bleibt Knackpunkt bei E-Autos

DEUTSCHLAND wird nach einer Studie der Unternehmensberatung Boston Consulting Group zu einem weltweiten Vorreiter bei der Elektromobilität.

2025 dürften schon fast 40 Prozent der verkauften Autos rein batteriebetrieben sein, 2030 sogar schon zwei Drittel. «Das ist im internationalen Vergleich mit der höchste Wert», teilte BCG mit.

Für die Berechnungen sei das vor wenigen Wochen vom Europäischen Parlament beschlossene Verbrennerverbot für Neufahrzeuge innerhalb der EU vom Jahr 2035 an bereits einkalkuliert. Zunehmend strengere Vorgaben und die hohen Investitionen der Autoindustrie beschleunigten die Elektrifizierung, sagte BCG-Branchenexperte Albert Waas.

Nachfrage steigt stetig

In drei Jahren dürften in der EU 30 Prozent der neuen Autos rein batterieelektrisch (BEV) sein, in China 29 Prozent und in den USA 19 Prozent. „2028 werden reine Elektroautos der meist verkaufte Fahrzeugtyp weltweit sein“, erwartet die Unternehmensberatung. Für 2030 rechnet BCG in der EU mit einem BEV-Anteil von 60 Prozent, in China von 52 Prozent, in den USA von 47 Prozent. Außerhalb dieser drei Hauptmärkte bleiben demnach zunächst weiterhin Benzin- und Dieselfahrzeuge gefragt:

Dort dürfte der BEV-Anteil an den Verkäufen auch 2035 nur etwa 35 Prozent ausmachen.

Lieferketten und Verfügbarkeit

„Die Herausforderungen der Autoindustrie sind nun die zwei großen Ls: Lieferketten und Laden“, sagte Waas. Auch der Chipmangel werde die Branche weiter beschäftigen. „Die Nachfrage nach Lithium wird sich bis zum Ende der Dekade verachtfachen, und die Batteriepreise werden wieder ansteigen.“

Schon 2025 werde die Autoindustrie eine Million Tonnen Lithium brauchen, 2030 sogar 2,2 Millionen Tonnen. Die Batterie macht gut ein Drittel des Autopreises aus. Die Autohersteller müssten sich frühzeitig Zugriff auf Rohmaterialien sichern, zum Beispiel über Partnerschaften oder direkte Beschaffung, und sich recyclingfähiges Material zurückholen und neu verwerten.

Der zweite Knackpunkt sind öffentliche Ladesäulen für Autofahrer, die keine Wallbox zuhause oder am Arbeitsplatz haben: „Die Ladeinfrastruktur kann kurzfristig nicht mit der rasanten Geschwindigkeit der Elektrifizierung mithalten“, sagte Waas. Weltweit dürfte es 2025 erst sechs Millionen öffentliche Ladepunkte geben

www.bcg.com



© mpix-foto – Stock.Adobe.com